



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Juni 1983

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Sch
Jeddloh
P
Hus
Suddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfeide
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-Version -

SEID TÄTER DES WORTS UND NICHT HÖRER ALLEIN! Jakobus 1,22

Da sitzen sie und lauschen. Mit vorgeschobenem Oberkörper und gespitzten Ohren hängen sie an den Lippen des Predigers, um nur ja kein Wort zu verlieren. Und wie der erzählt! Und wie die zuhören können!

Meist sind es die alten Geschichten neu erzählt oder besser: sie sehen nun das Alte Testament im Lichte des Neuen; d.h. diese Zuhörer sind die Gemeinden am Anfang des neuen Testaments; und sie sind die Ersten, die die frohe Botschaft von Jesus Christus hören. Von seiner großen Liebe zu den Menschen, seiner Hilfsbereitschaft, seiner Wunderkraft und von seiner Vollmacht auch über das Böse, die ihm von seinem himmlischen Vater gegeben wurde. Sie hören, wie Gott selber durch diese Welt, in der sie leben, gegangen ist, und sie sagen: Amen, so ist es, so war es, und so wird es immer sein.

Dann gehen sie nach Hause, und es bleibt alles beim Alten, und JAKOBUS wird nervös. Nichts gegen den Prediger und seine guten Zuhörer. Auch nichts gegen das Zuhören an sich. Wer kann das noch so gut? Wer hängt noch so an den Lippen derer, die die gute Nachricht von Jesus weitergeben? Wer ist denn noch so ganz Ohr bei dem, was uns der andere mitzuteilen hat? Und wer vermittelt noch dem, der redet, das Gefühl: was du sagst, das ist mir ungeheuer wichtig, das muß ich unbedingt hören?

Gut so, sagt Jakobus, aber weiter, das ist nicht alles. Zuhören ist gut, aber tun ist besser! Es heißt doch: bete und arbeite! Seid Täter des Wortes, nicht Hörer allein! Laßt den Worten eure Taten folgen oder

noch besser, laßt diese Worte zu guten Taten in der Welt werden, damit sie menschlicher, freundlicher, wärmer und sicherer sei!

Was nützt da Seufzen und Klagen? Ändern könnt ihr ohnehin nichts, aber ihr, diese kleine neue Gemeinde, ihr, die ihr so wunderbar zuhören könnt, ihr könnt ein Gegengewicht schaffen; so eine kleine Oase der Liebe und Barmherzigkeit; ihr könnt ein Modell erstellen, wie man mit den Armen, den Alten, den Kranken, den Verlassenen und Fremden freundlich umgeht. In eurer kleinen Gemeinschaft wird sicher nicht immer Ruhe und Ordnung herrschen, wohl aber der Geist Gottes, der die Herzen regiert und von daher Kräfte in die Welt ausstrahlen läßt, die sie erneuern. Und so geschah es. Sie machten sich an die Arbeit und gründeten Schulen und Krankenhäuser. Alle uns heute bekannten sog. sozialen Einrichtungen sind aus dieser Mahnung hervorgegangen. Die christlichen Gemeinden wurden aktiv. Die Aufgaben lagen vor der Tür, und die Zeit drängte. Sie gerieten in eine Geschäftigkeit, wo keine Zeit zum Zuhören mehr war. sodaß Lukas der betriebsamen Martha die zuhörende Maria vorzieht, zu der Jesus sagt: sie hat das gute Teil erwählt. Beides ist not. Der Glaube, der aus dem Hören kommt; aber wenn er nicht Werke hat, ist er tot in sich selber.

Elisabeth Bongertz

**Hört das Wort
nicht nur an,
sondern handelt danach;
sonst betrügt ihr euch
selbst.**

Jakobus 1, 22



Paul Reding

Goldene und Diamantene Konfirmation 1983

Am Himmelfahrtstag, d. 12.5.83 fand in der St. Nikolai-Kirche die Goldene Konfirmation statt. 35 goldene und 7 diamantene Konfirmanden nahmen daran teil.

Nach 9 Uhr fanden sich die ersten im Haus der offenen Tür ein. Jeder Konfirmand wurde von Frau Nieswand oder Frau Gröger mit einem vergoldeten Blatt geschmückt. Da fing das Wiedersehen und Rätseln untereinander an. Viele hatten sich jahrelang nicht gesehen, und nun war die Freude groß.

Dann kamen Frau Pastorin Heibroek und Herr Pastor Stecker ins HOT, um uns zu begrüßen und dann mit uns zur Kirche zu gehen.

Beim Eintritt spielte die Orgel, mir ging es nahe. Meine Gedanken gingen zurück zu meiner Heimatkirche in Königsberg, die nicht mehr steht, wo ich vor 50 Jahren konfirmiert wurde.

Der erbauende Gottesdienst wurde mit einem gemeinsamen Abendmahl beschlossen.

Nach dem Gottesdienst wurde im Haus der offenen Tür Tee gereicht. Hier waren die Tische festlich mit Rhododendronblüten geschmückt. Frau Müller hatte sich sehr viel Mühe gemacht.

Nun wurden die Gedenkscheine zur goldenen Konfirmation, mit einem wunderbaren Bild von der St. Nikolai-Kirche, an die Konfirmanden überreicht. Jeder Teilnehmer sollte etwas aus seinem Leben erzählen. Dieses war bestimmt für sehr viele interessant.

Um 12.30 Uhr war Mittagessen im Gasthof am Markt. Danach fand man sich um 14 Uhr wieder im HOT ein.

Hier wurden dann von Herrn Winkler Bilder vom alten und neuen Edewecht gezeigt. So manch einer fand sich auf den Bildern wieder, und das war dann eine große Freude und regte zu neuen Erinnerungen an. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken gab es ein großes Erzählen.

Um allen einen Einblick in das heutige Edewecht zu geben, wurde eine Fahrt mit dem Bus durch die Gemeinde gemacht. Dann hörte man: "Da war das und da haben wir usw". Jedenfalls hatte ich den Eindruck, daß jeder Teilnehmer zufrieden und dankbar war. Zum Abschluß des schönen Tages wurde in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf ein Abendgottesdienst gehalten mit einer Meditation über Himmelfahrt.

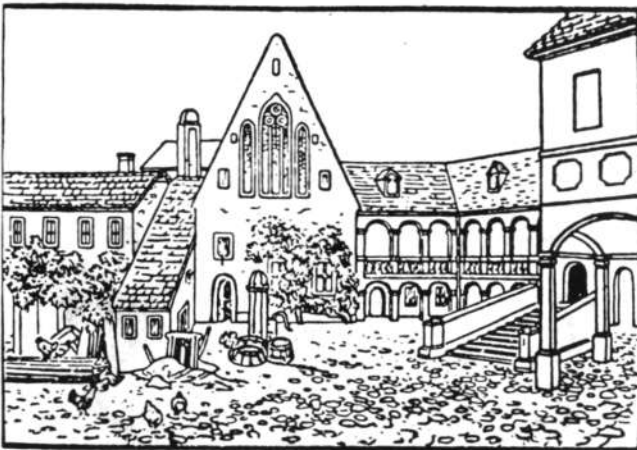
Der gelungene Tag wird allen in Erinnerung bleiben, und manch einer wird davon zehren.

Einen herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Elfriede Nellis



zum 500. Geburtstag Martin Luthers



Der Hof des Augustinerklosters

"Zum ersten bitte ich, man wollt meins Namen verschweigen und sich nicht lutherisch, sondern Christen heißen. Wer ist Luther? Ist doch die Lehre nicht mein. So bin ich auch für niemand gekreuzigt... Wie käme denn ich armer stinkender Madensack dazu, daß man die Kinder Christi sollte mit meinem heillosen Namen nennen? Nicht also, liebe Freunde, laßt uns tilgen die parteiischen Namen und CHRISTEN heißen, des Lehre wir haben... Ich bin und will kein Meister sein. Ich habe mit der Gemeinde die einige und gemeinsame Lehre Christi. Er allein soll unser Meister sein!"

Martin Luther



Sich selbst finden

Die Urlaubszeit rückt näher. Die ganze Familie freut sich darauf. Schon im Januar haben wir die ersten Pläne geschmiedet, ein Quartier bestellt. »Aber dieses Jahr nehmen wir nicht mehr so viel mit!« sagt meine Frau. »Wir hatten viel zu viel Kleidung dabei!«

Kleidung – ich stehe vor dem offenen Kleiderschrank. Da hängen sie, die Jacketts, Hosen und Anzüge, die ich jeden Tag im Büro trage. Ich werde sie mit Vergnügen hängen lassen, um wieder einmal etwas anderes anzuziehen.

Meine Anzüge und Hemden sind ein Spiegel – sie sagen mir, wer ich bin. Ich bin der ordentlich gekleidete Angestellte, der seine Arbeit pünktlich und korrekt erledigt. Der dunkle Anzug sagt mir, daß ich sogar vornehm sein kann. Die T-Shirts erinnern mich daran, daß ich auch einer bin, der sich gern von Vorschriften und dem Zwang befreit, es allen möglichst recht zu machen. Meine alten Cordhosen zeigen mir, daß ich einer bin, der sich ganz gern mal schmutzig macht – wenn ich durch den Wald laufe, harzige Hände bekomme und Grasflecken auf den Hosen, weil ich mich auf den feuchten Boden gesetzt habe.

Wenn ich in Urlaub gehe, wechsele ich nicht nur das Hemd. Ich wechsele mich selbst. Zumindest möchte ich es tun. Ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, daß ich noch ein anderer

bin als der, den meine Kollegen kennen und an den ich mich vielleicht schon zu sehr gewöhnt habe.

Ich möchte auf Entdeckungsreise mit mir selber gehen und freue mich wie ein Kind, wenn ich etwas entdecke.

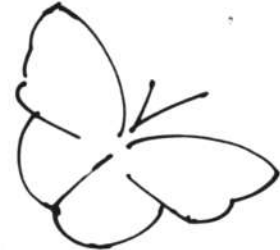
Im Neuen Testament lese ich den Satz, daß wir »uns erneuern und einen neuen Menschen anziehen« sollen (Epheser 4, 23 f.). Ja, ich möchte mit den anderen Kleidern wie in eine neue Haut schlüpfen. Früher gab es die Sitte, daß Erwachsene am Tag der Taufe ein weißes Gewand anlegten, das Taufkleid. Dieses Kleid drückte aus, daß mit der Taufe der alte Mensch abgelegt und ein neuer angezogen wird. Warum soll nicht im Urlaub ein Stück Nacharbeit zur Taufe geschehen, sozusagen eine Anprobe der neuen Kleider?

Ich bin nicht nur der, der ich im Laufe vieler Jahre geworden bin, geprägt von Beruf und den eingeübten Rollen in der Familie. Ich bin auch ein Träumer, Spieler, Musikant, Liebhaber, Bergsteiger, einer, der gern Katzen streichelt und es manchmal fertig bringt, seiner Frau seine geheimsten Gefühle anzuvertrauen.

Es gibt viel zu entdecken bei mir. Am Ende des Urlaubs könnte ein Lob stehen – ein Lob für den Schöpfer, der sich so viel hat einfallen lassen mit mir, daß ich es kaum selber glauben kann. *Klaus Herold*

Gebet vor dem Urlaub

Herr, unser Gott,
wir suchen das Leben,
ein Leben, das Glück und Befriedigung schenkt,
ein Leben, das lebenswert erscheint.
Wir suchen es im Alltag, am Wochenende,
und besonders im Urlaub.
So manches haben wir unternommen,
viele versucht,
aber nur wenig hat unsere Sehnsucht gestillt.
Herr, wir sind mit unseren
Hoffnungen und Erwartungen
meist anderswohin gegangen,
aber nicht zu dir.
Unser Vertrauen dir gegenüber
war nicht groß genug.
Vergib uns, Herr,
und zeige uns den Weg zum Leben,
wie du es uns zgedacht hast.
Begleite uns
und laß uns bei dir Ruhe finden,
die uns Kraft schenkt.
Das bitten wir dich
im Namen Jesu Christi, unseres Herrn.
Amen.



Ausatmen und Einatmen

Der Mensch braucht Urlaub, Freizeit, freie Zeit, wie das Ausatmen zum Einatmen gehört. Darum verordnete Gott seinem Adam und sogar sich selbst den Sabbat, dem Christen den Sonntag, nach der Arbeit die Freiheit, die freie Zeit ... Wir entheiligen die verordnete Freizeit und Gottes Gebot, indem wir einen Rummel aus ihr machen.

Wilhelm Stählin



Arbeitskreis 3. Welt

Mehr über Länder der 3. Welt zu erfahren und nicht nur einmal im Jahr, wenn der Erlös des Basars für ein Projekt solcher Länder bestimmt ist, das war der Wunsch einiger Jugendlicher unserer Gemeinde.

Am 26. April 1983 trafen wir uns dann zum ersten Mal, um darüber nachzudenken, warum wir uns in einem Arbeitskreis 3. Welt engagieren, für welches Land wir arbeiten wollen, wie diese Arbeit aussehen soll.

Die Motivationen der 5 Erwachsenen und 5 Jugendlichen für diesen Arbeitskreis lassen sich so zusammenfassen:

Hunger und Elend in der 3. Welt sind eine Herausforderung an uns Christen. Deshalb wollen wir: uns selbst informieren,

andere informieren,
handeln-uns ändern.

Nach diesem Austausch kamen wir überein, uns über Kalkutta zu informieren. Wichtig dafür ist uns, daß Frau Reinke dort war, zuletzt zur Jahreswende 82/83 und in der Deutschen Kalkutta-Gruppe mitarbeitet. Dadurch können wir durch ihre Erlebnisse und Dias vieles über Kalkutta direkt erfahren.

Auch ist der Erlös des Basars unserer Gemeinde in diesem Jahr für ein Projekt in Kalkutta bestimmt.

In dieser Gruppe wollen wir uns einmal im Monat, an jedem 4. Dienstag um 20 Uhr im HOT treffen.

Leider haben sich terminliche Schwierigkeiten für den Monat Mai ergeben. Doch ein Treffen vor den Sommerferien wollten wir noch haben.

Am Mittwoch, den 15. Juni 83
treffen wir uns um 20 Uhr
im Kaminraum im HOT.

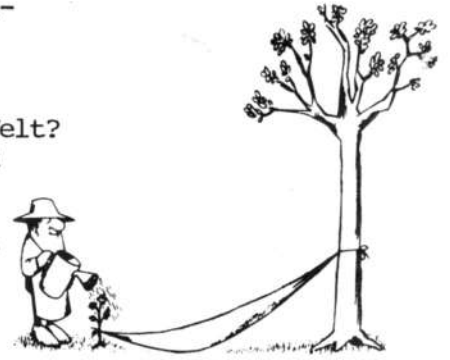
Frau Reinke wird Dias von Kalkutta zeigen und über ihre Erlebnisse berichten.

Haben auch Sie Interesse an den Problemen der 3. Welt?

Macht auch Sie Hunger und Elend in anderen Ländern betroffen?

Dann sind sie herzlich eingeladen, bei uns mitzuarbeiten.

Für die Gruppe
Elke Gueinzius



Altkleider -
sammlung
für Bethel
15.-20.
August

Das Gottes-
dienstnachge-
spräch im Juni
findet am 19.6.
statt.

Wohl-
fahrts-
marken
gibt
es im
Kirchen-
büro
montags
freitags
8-12
Uhr

Oekumenischer
Arbeitskreis am
6.6. um 19³⁰ Uhr
im Gemeindehaus
der Baptisten
in Jeddelloh I

Anmeldung u. 1. Unterricht für die neuen Katechumenen (jetzt 6. Klasse).
=====

Montag, 6. Juni, 16 Uhr in der Kapelle
W'scheps für Westerscheps u.
Wittenberge

Dienstag, 7. Juni, 16 Uhr in der Schule
Osterscheps für Osterscheps

Donnerstag, 9. Juni, 16 Uhr in der
Orientierungsstufe Edeweicht f.
Süd-Edeweicht

Die Anmeldung der Katechumenen aus Nord-Edeweicht, Portsloge und Jeddelloh I findet nach den Sommerferien statt.

LESERBRIEF

In dieser Ausgabe möchte ich noch einmal auf den Ostermarsch zu sprechen kommen, weil es in der Maiausgabe von "Kark und Lue" in einem Artikel hieß: Zitat (.....schloß mich an, marschierte mit. Das tat ich nicht wie andere aus totaler Ablehnung des westlichen Herrschaftssystems, ich tat es usw.).

Die größte Anzahl der "anderen", so wie auch ich, kamen aus Friedensgruppen in und um Oldenburg. Wir sind nicht gegen das westliche Herrschaftssystem. Wir demonstrierten gegen das Rüsten auf der ganzen Welt und gegen die unmenschlichen, vorhandenen und geplanten Atomwaffen.

Daß auch Menschen mit dabei waren, die für andere Wege und Ziele eintraten, sollten wir tolerieren, weil Abrüstung allein das wichtigste Ziel unserer Gegenwart sein muß.

Margarete Bruns



NEUER ANFANG
Kein Problem wird gelöst,
wenn wir träge darauf warten,
dass Gott allein sich darum küm-
mert.

MARTIN LUTHER KING



Jubiläen

Nachträglich gratulieren wir zur **Diamantenen Hochzeit**
zur **Goldenen Hochzeit**

die ihr Ehejubiläum im Mai feierten.

Herzlichen Glückwunsch zur **Goldenen Hochzeit** im Monat Juni

Silberhochzeit feierten

Auch an sie gehen unsere Glückwünsche.



Geburtstage

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE ZU IHREM GEBURTSTAG:

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

St. Nikolai-Kirche: *Sonntags 10 Uhr;*



19.6.83, 11 Uhr Gottesdienstnachgespräch

26.6.83, mit Abendmahl

Taufen: 1. u. 3. Sonntag im Monat

Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge: 5. 6.83, 11 Uhr

Martin-Luther-Kirche: Sonntags 10 Uhr



12.6., 9.30 Bus ab Kl.-Scharrel

26.6., mit Abendmahl

Taufen: 1. Sonntag im Monat

Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II: 26. Juni 83, 9.00 Uhr

Kapelle Westerscheps: 5. Juni 83, 10 Uhr mit Taufen



Kindergottesdienst: Oster- und Westerscheps: 5.6., Sommerfest 14 Uhr

Frauenhilfe Edewecht: 8. Juni 83, Tagesfahrt nach Loccum, Abfahrt 7.30 Uhr

Seniorenkreis Portsloge: 1. Juni 83, 15 Uhr bei Scheelken

15. Juni 83, Halbtagsausflug

Jugendkreis Edewecht: Dienstags 16 Uhr, mittwochs 20 Uhr im HOT

Kinderkreis Edewecht: Mittwochs 15 Uhr im HOT (nicht in den Ferien)

Frauenkreis Scheps: 14. Juni 83, Maigang, Treffpunkt 20 Uhr Kapelle

Klönschnack Scheps: 15. Juni 83, Ausflug nach Leer, Abf. 12.30 Uhr Wittenr.Str.

Jugendgruppe Scheps: Freitags 17.30 Uhr Kapelle

Frauenkreis Süddorf: 7. Juni 83, 20 Uhr Gemeindehaus

Männerkreis Süddorf: 25. Juni 83, Fahrt nach Vielstedt, 15 Uhr Abf. Kirche

Kinderkreis Süddorf: Montags 14.30 Uhr, (nicht in den Ferien)

Bastelkreis Süddorf: 6. Juni, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenchor: 14-tägig donnerstags nach Vereinbarung

Posaunenchor: Montags 18.30 Uhr im HOT



Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags - freitags 15 - 18 Uhr

Taufen:



Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mt. 28,20



Trauerungen:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

PS 23,1

Bestattungen:



Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offenb. 2,10

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Elisabeth Bongertz

Elke Heibroock

Ernst-Wilhelm Stecker

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Verantwortlich für diese Ausgabe: E.-W. Stecker, Tel. 6390